

Beschluss der BRV-Konferenzen Metallindustrie und Bergbau vom 28.10.2009

Die Betriebsrätinnen und Betriebsräte der Metallindustrie und des Bergbaus sind über das Verhalten der Arbeitgeber bei der laufenden Kollektivvertragsrunde empört.

Nach drei Verhandlungsrunden bieten die Arbeitgeber Lohn- und Gehaltserhöhungen nur gegen massive Verschlechterungen bei der Entlohnung der Überstunden. Sie sind auch nicht bereit, rahmenrechtlichen Verbesserungen zuzustimmen. Derartige Bedingungen akzeptieren wir nicht!

Wir sind bereit, an intelligenten, kreativen und innovativen Modellen der Arbeitszeitgestaltung mitzuwirken, wenn ein fairer Vorteilsausgleich erfolgt. Flexibilisierung, die ausschließlich der Einkommenskürzung bei ArbeitnehmerInnen und Gewinnsteigerung der ArbeitgeberInnen dient, wird von uns abgelehnt.

Die Beschäftigten haben durch Kurzarbeit, Arbeitsplatzverluste, Aussetzungsverträge, Arbeitszeitreduktionen und ähnlichem bereits massiv unter der wirtschaftlichen Situation gelitten. Es ist nicht einzusehen, dass die ArbeitnehmerInnen, die am wenigsten für die Krise können, ein weiteres Mal für diese bezahlen sollen.

Wir verlangen von den Arbeitgebern bei der kommenden Verhandlungsrunde am 13. November endlich ein angemessenes Angebot – ohne weitere Bedingungen. Wir stehen hinter unseren Gewerkschaften und beschließen daher:

- In allen Betrieben werden Betriebsratssitzungen einberufen, bei denen Aktivitäten in den Unternehmen vorbereitet werden.

- In allen Betrieben finden in der Zeit vom 2. bis 12.11. Betriebsversammlungen statt, bei der die ArbeitnehmerInnen informiert und deren Zustimmung zu den vorgesehenen Maßnahmen eingeholt wird. Die Versammlungen werden unterbrochen und gleich nach dem 13.11. fortgesetzt.
- Unmittelbar nach der jeweiligen Betriebsversammlung wird als gewerkschaftliche Kampfmaßnahme die Leistung von Überstunden eingestellt. Bei Gleitzeit wird nur mehr die Kernarbeitszeit/Normalarbeitszeit erbracht.
- Wir werden in allen Betrieben noch genauer auf die strikte Einhaltung der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Arbeitszeitbestimmungen achten. Alle Arbeitszeitmodelle, die über bestehende Grenzen hinausreichen, werden beendet.
- Sollte am 13.11. kein Verhandlungsergebnis zustande kommen, werden bei den fortgesetzten Betriebsversammlungen die entsprechenden Beschlüsse für weitere Kampfmaßnahmen getroffen.